

S. 161—174, stellt die geschichtlichen Daten der Klöster Bergen auf Rügen, Stettin, Marienfließ, Köslin, Wollin, Krummin auf Usedom zusammen und betrachtet sie auf die Frage hin, ob sie nach Lebensführung und Glaubenshaltung die Aufhebung im Zuge der Reformation verdient hätten. A. P.

---

Karol Maleczyński, Bolesław III Krzywousty [Bolesław III. Schiefmund], Wrocław-Warszawa-Kraków-Gdańsk 1975, Zakład Narodowy im. Ossolińskich — Wydawnictwo Polskiej Akademii Nauk, 375 S., zł 90. — Die bisher einzige umfangreiche Monographie über Bolesław Schiefmund (1102—1138) des 1968 verstorbenen bekannten polnischen Mediävisten (vgl. die umfangreiche Würdigung seines Lebenswerkes durch Waław Korta, Karol Maleczyński, sylwetka uczonego i człowieka [Ein Porträt des Gelehrten und Menschen], in: K. Maleczyński, *Studia nad dokumentem polskim* [Studien zu polnischen Dokumenten], Wrocław etc. 1971, S. 8—34) sollte ursprünglich 1939 im Rahmen der vom Archiv der Wissenschaftlichen Gesellschaft in Lemberg herausgegebenen Publikationsreihe erscheinen. Durch den Krieg wurde dieses Vorhaben verhindert. 1946 erschien eine populäre Version dieser Arbeit ohne wissenschaftlichen Apparat (Bolesław Krzywousty, *Zarys panowania* [Bolesław Schiefmund, Abriss seiner Regierung], Kraków 1946), die trotz ihrer Mängel für viele Jahre der polnischen Mediävistik unentbehrlich war. Dank der Bemühungen der Breslauer Historiker erschien jetzt eine vollständige, mit den nötigen wissenschaftlichen Nachweisen versehene Ausgabe des Werkes (dessen letzter Teil, da das Original verlorenging, sich auf die Veröffentlichung des Jahres 1946 stützt). Sie wird eingeleitet durch Waław Korta, ein Nachwort schrieb Aleksander Gieysztor, beigegeben ist eine Bibliographie der Veröffentlichungen Maleczyńskis, zusammengestellt von Kazimierz Bobowski (gegliedert in Publikationen der Jahre 1945—73 und bis 1939). — In neun Kapiteln behandelt der Autor die Jugend des Fürsten, den Kampf um die Alleinherrschaft, um die Unabhängigkeit (vom Reich zur Zeit Kaiser Heinrichs V.), den Kampf mit den Pommern und Pruzen, Vorgesichte und Folgen der Merseburger Abmachungen mit Kaiser Lothar III. (1135), die Kirchenpolitik, den Kampf um die kirchliche Unabhängigkeit gegenüber der Reichskirche (Magdeburg), die Familienbeziehungen und das Testament (1138). Obgleich die Arbeit den Stand der Forschung vor dem II. Weltkrieg widerspiegelt, ist sie auch heute noch Ausdruck der klassischen Positionen der polnischen Mediävistik und in ihrem grundsätzlichen Kern nach wie vor gültig. Bei der jetzigen Ausgabe, die im Vergleich zu der des Jahres 1946 leider keinen Index besitzt, hätte man sich eine sorgfältigere Korrektur gewünscht.

Jerzy Strzelczyk

Walther Maas, Mittelalterliche deutschrechtliche Orte des Posener Landes und der östlichen Nachbargebiete, *Zs. für Ostforschung* 23 (1974) S. 59—112, gibt einen kurzen Literaturüberblick (insbesondere über die Bewertung der Ostsiedlung im allgemeinen durch die ältere polnische Literatur) und eine Karte der deutschrechtlichen ländlichen und städtischen Siedlungen seines Untersuchungsgebiets. Eine beigegebene Tabelle nennt jeweils das Jahr der Gründung bzw. der frühesten Erwähnung.

H. Boockmann

Hugo Weczerka, Stadt- und Marktgründungen und Stadtabgänge in Schlesien 1450—1800, *Zs. für Ostforschung* 23 (1974) S. 193—260, gibt einen Überblick über die Zeit zwischen dem Ende der spätm. Depressionsperiode und der Steinschen Städteordnung. Soweit die untersuchte Entwicklung in das